Thurgauer Zeitung • BEILAGE

«Tag der offenen Tür». Die Bevölkerung ist am Sonntag herzlich zur Besichtigung eingeladen. 3

Gelungener Umbau. Planer und Handwerker haben ausgezeichnete Arbeit geleistet. 5

Modernes Ausleihsystem. Zeitgemässe Technik ermöglicht eine speditive Ausleihe. 7

Zum Geburtstag ein neues Haus:

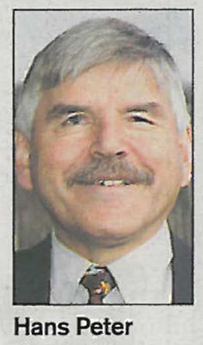
200 Jahre Kantonsbibliothek

Die Kantonsbibliothek präsentiert sich als Glanzpunkt

Das Gebäude wurde 1847 bis 1851 als erste Kantonsschule im Auftrag der Bürgergemeinde Frauenfeld unter Leitung des berühmten Architekten Johann Joachim Brenner erbaut. 1912, nach dem Neubau der Kantonsschule an der Ringstrasse, erfolgte der Umbau für die Kantonsbibliothek und das Obergericht. Der Auszug des Gerichts im Herbst 2002 in das umgebaute ehemalige Konviktgebäude war der Startschuss für die Um- und Ausbauarbeiten.

Bernhard Koch

Was lange währt, wird endlich gut. Im Fall der Kantonsbibliothek sogar sehr gut. Die Arbeiten sind glücklich abgeschlossen. Nun präsentiert sich das Gebäude wieder als zentraler architektonischer Glanzpunkt an der Frauenfelder Promenade. Es erstrahlt wieder in seiner alten Würde. Die Stärke des Projekts ist die Wiederherstellung der ursprünglichen Gebäudestruktur. Die in den vergangenen 150 Jahren erfolgten baulichen Eingriffe und «Verunklärungen» konnten behoben werden.



Hans Peter Ruprecht

Der Kostenvoranschlag in der Höhe von 5 Millionen Franken wird in der Schlussabrechnung um 250 000 Franken unterboten. Das zeugt einmal mehr von einer sehr guten Zusammenarbeit zwischen Architekturteam, Bauleitung, Planern, Handwerkern, Nutzern, kantonalem Hochbauamt und der Stadt Frauenfeld. Viele Jahre der Enge im alten Haus sind vorbei. Auch die Zeit des Provisoriums im Kantonalen Zeughaus ist ohne grössere Probleme gemeistert worden. Die zwei notwendigen Umzüge sind geschafft. Ein herzlicher Dank an alle, die zum gelungenen Werk beigetragen haben.

Wir freuen uns auf unser altes, aber zugleich auch brandneues Bibliotheksgebäude. Während vieles aus der Bauzeit des Hauses im 19. Jahrhundert wieder auflebt, bemühten sich Planer und Bibliothekare um eine Modernisierung im betrieblichen Bereich. Das Nebeneinander ist gelungen.

Es gibt noch einen weiteren Grund zur Freude. Am 29. Oktober 1805 wurde die «Kantons-Bibliothek» mit Beschluss Nr. 2800 des «kleinen Rathes» begründet. Wir dürfen also den 200. Geburtstag der Kantonsbibliothek feiern. Ein seltenes Jubiläum. Umso mehr freuen wir uns, dass wir termingerecht mit dem um- und ausgebauten Bibliotheksgebäude der Thurgauer Bevölkerung ein nicht alltägliches Geburtstagsgeschenk machen dürfen.

Die Thurgauer Regierung gratuliert und wünscht der Kantonsbibliothek weiterhin ein gutes Gedeihen im Dienst an der gesamten Bevölkerung.

Departement für Erziehung und Kultur
Regierungsrat Bernhard Koch

Departement für Bau und Umwelt
Regierungsrat Hans Peter Ruprecht

Mit Freude neu beginnen

«Habemus bibliothecam novam», wir haben eine neue Bibliothek. Dieser Ausruf der Freude ist wohl angebracht beim Betrachten der neuen Kantonsbibliothek an der Frauenfelder Promenade. In vorbildlicher Art und Weise renoviert, um- und ausgebaut sowie grundlegend modernisiert, bildet das Bibliotheksgebäude nun nach 21 Monaten Umbauzeit wieder einen besonderen Anziehungspunkt im Zentrum Frauenfelds.

Heinz Bothien

Der Weg dahin war lang und nicht immer einfach. Bereits in den 70er- und 80er-Jahren gab es Pläne zum Ausbau der Kantonsbibliothek. Aber erst die positive Abstimmung vom 26. November 2000 brachte grünes Licht zum Aus- und Umbau des gesamten Gebäudes.

Nun ist es so weit. Das umgebaute Gebäude ist vom Bibliotheksteam mit seinen bald 300 000 Büchern wieder in Beschlag genommen worden. Wir freuen uns auf unsere Kunden, denen wir mit einem modernisierten Bibliotheksbetrieb unsere Dienstleistungen anbieten wollen. Zudem warten einige interessante Neuerungen. Seien Sie gespannt!

1805 bis 2005: Die Kantonsbibliothek feiert am 29. Oktober ihren 200. Geburtstag. Kein Alter für eine neue, moderne Bibliothek. Herzlichen Glückwunsch und willkommen in der neuen Kantonsbibliothek Thurgau.

Heinz Bothien, Kantonsbibliothekar

«Tag der offenen Tür» an diesem Sonntag, 30. Oktober

Samstag, 29. Oktober 2005

Die Kantonsbibliothek Thurgau bleibt den ganzen Tag über geschlossen. Offizielle Einweihungsfeier mit geladenen Gästen.

Sonntag, 30. Oktober 2005

«Tag der offenen Tür»

Ganz herzlich laden wir ein zum «Tag der offenen Tür» im neu umgebauten Bibliotheksgebäude an der Promenadenstrasse 12 in Frauenfeld. Wir wollen mit Ihnen unseren 200. Geburtstag feiern und unser neues Haus präsentieren. Neben einem sonntäglichen Bibliotheksbetrieb erwartet Sie ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

10.00 Uhr	Türöffnung
10.00 – 17.00 Uhr	Schätze der Kantonsbibliothek Thurgau – Inkunabelausstellung
10.15 – 16.15 Uhr	Kabarettist Salvador Dani wird im ganzen Haus seinen Spass verbreiten – mit der Spontaneität des Publikums wächst sein Programm
10.30 – 16.30 Uhr	Führungen durch das Bibliotheksgebäude «Vom Keller bis zum Dach»
11.00 – 16.00 Uhr	«Biblio-Quiz für junge Leseratten». Programm für Kinder
10.45 – 11.15 Uhr	«Gelesen, gehört, gedacht, gelacht» – Christoph Hürsch liest
11.45 – 12.30 Uhr	Puppentheater Marottino «Der Löwe und die Maus» (ab 5 Jahren)
12.30 – 14.00 Uhr	Apéro
14.15 – 14.45 Uhr	«Gelesen, gehört, gedacht, gelacht» – Christoph Hürsch liest
15.15 – 16.00 Uhr	Puppentheater Marottino «Der Löwe und die Maus» (ab 5 Jahren)
17.00 Uhr	Türschliessung

«Tag der offenen Tür» bei der Kantonsbibliothek, wörtlich genommen.

200 Jahre Kantonsbibliothek Thurgau in Frauenfeld

Diese Postkarte, datiert vom 17. September 1913, zeigt die Promenade im Zentrum von Frauenfeld.

Ganz links: Die Buchhandlung Huber, und in der Mitte das Gebäude der Kantonsbibliothek an der Frauenfelder Promenade. Postkarte datiert vom 1. August 1922.

Bereits zwei Jahre nach der Gründung des Kantons Thurgau 1803 wurde die «Kantons-Bibliothek» ins Leben gerufen. Sie gehört zu den Institutionen der thurgauischen Verwaltung, die am längsten ununterbrochen existieren. Von Anfang an war ihr Standort die Kantonshauptstadt Frauenfeld.

Die Bibliothek im Schrank

Mit Dienstag, dem 29. Oktober 1805, ist der Regierungsratsentscheid datiert, der bestimmte, dass eine Bibliothek einzurichten sei und der zugleich auch festlegte, welche Bücher als erste anzuschaffen seien: nämlich die grundlegenden Gesetzbücher anderer Staaten und Kantone. Offenbar wollte die Regierung den jungen Kanton möglichst effizient regieren und sich informieren, wie andere Staaten sich organisiert haben.

Der damalige Regierungsrat Johannes Morell liess für die angeschafften Bücher zunächst einen entsprechend grossen Schrank einrichten, den er in seinem Zimmer aufstellte. Lediglich seinen Regierungsratskollegen sowie den obersten Gerichtsstellen überliess er den «Bücherschrank» zum Gebrauch – gegen einen jährlichen Zins von 2 Franken!

Vom Schrank in die erste Kantonsschule

Der Schrank wurde bald zu klein, die Bibliothek wurde ins Redinghaus (die ehemalige Landeskanzlei, heute der Huber Copy-Shop) verlegt, bezog dann 1868 Räumlichkeiten im neuen Regierungsgebäude und befand sich seit April 1913 zusammen mit dem Obergericht im Gebäude der frei gewordenen ersten Kantonsschule an der Promenade. Im Herbst 2002 verliess dann das Obergericht das gemeinsam genutzte Haus, und der Weg war frei für einen umfassenden Aus- und Umbau des Gebäudes.

200 Jahre – kein Alter für eine moderne Bibliothek

Jetzt, im Herbst 2005, ist der Umbau abgeschlossen. Damit einher ging eine umfassende Modernisierung des Bibliotheksbetriebs. Nach einem provisorischen Intermezzo von 21 Monaten im «Zeughaus an der Zürcherstrasse» wurde im September die Arbeit im alten, neuen Haus an der Promenade wieder aufgenommen, und pünktlich zum 200. Geburtstag am Samstag, 29. Oktober 2005, kann das umgebaute Bibliotheksgebäude offiziell eingeweiht werden.

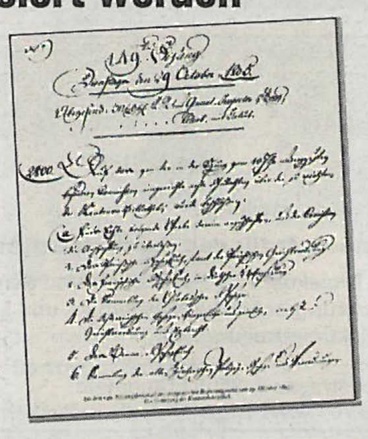
Geburtstagsfest am 30.10.05

Und an diesem Sonntag laden wir die Thurgauer Bevölkerung herzlich ein, ihre 200-jährige, brandneue Bibliothek zu besichtigen und zusammen mit uns einen «Tag der offenen Tür» zu begehen. Wir wollen Geburtstag feiern und unser neues Haus präsentieren. Es erwartet Sie ein sonntäglicher Bibliotheksbetrieb; darüber hinaus wollen wir aber zusammen mit Ihnen einen fröhlichen Festtag mit viel Unterhaltung und Information verbringen. Herzlich willkommen.

Heinz Bothien, Kantonsbibliothekar

Urkundlich festgehalten: Morgen Samstag darf gefeiert werden

Dem Bedürfnis, eine Kantonsbibliothek zu errichten, wurde im Herbst 1805 entsprochen. Just am 29. Oktober 1805, morgen Samstag vor 200 Jahren, wurde in der 149. Sitzung des Thurgauer Regierungsrates die Gründung der Kantonsbibliothek beschlossen. Dem Protokoll dieser Sitzung (siehe Bild rechts) ist wörtlich zu entnehmen:



149. Sitzung.
Dienstags den 29. October 1805.

2800. Auf das von der in der Sitzung vom 10. September niedergesetzten besonderen Commission eingereichte erste Gutachten über die zu errichtende Kantons-Bibliothek, wurde beschlossen:

a.) Fürs Erste folgende Werke darein anzuschaffen, und der Commission die Anschaffung zu überlassen:

1. Das preussische Gesetzbuch, samt der preussischen Gerichtsordnung.
2. Das französische Gesetzbuch, in deutscher Übersetzung.
3. Die Sammlung der churbadischen Gesetze.
4. Die österreichischen Gesetze, bürgerliche und peinliche, nebst Gerichtsordnung und Erbrecht
5. Das Berner Gesetzbuch.
6. Sammlung der alten zürcherischen Polizey-Gesetze und Verordnungen

200 Jahre Kantonsbibliothek und ihre Chefs

29. Oktober 1805
Begründung der «Kantons-Bibliothek» durch Regierungsratsbeschluss

1805 bis 1835
Besorgung der Bibliotheksgeschäfte durch Regierungsrat Johannes Morell

1835 bis 1858
Regierungsrat Andreas Stähele

1858 bis 1862
Vakanz

1862 bis 1880
Johann Adam Pupikofer

1880 bis 1911
Johannes Meyer

1911 bis 1924
Friedrich Schaltegger

1925 bis 1926
Walter Gonzenbach

1926 bis 1933
Julius Rickenmann

1933 bis 1972
Egon Isler

1972 bis 1993
Walter Schmid

seit 1993
Heinz Bothien

Gratulation zum gelungenen Umbau

Carlo Parolari

Die Kantonsbibliothek Thurgau an der Promenade erfüllt auch die Funktion einer Frauenfelder Stadtbibliothek. Deshalb hat sich die Stadt mit insgesamt 500 000 Franken an den Umbaukosten beteiligt und steuert einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von 150 000 Franken bei. Diese Investitionen zahlen sich doppelt aus: Einerseits wurde das altehrwürdige Bibliotheksgebäude durch seine Renovation als städtebauliches Juwel im Zentrum von Frauenfeld aufgewertet, andererseits ist die Bibliothek sowohl für den Kanton Thurgau als auch für die Hauptstadt eine kulturelle Grundeinrichtung, die der Bevölkerung Wissen, Bildung und Unterhaltung vermittelt.

Schon seit vielen Jahren halten sich die Ausleihzahlen auf einer erfreulichen Höhe beziehungsweise sie steigen ständig. Die zahlreichen Kunden werden es schätzen, dass die Zeit des Provisoriums im Kantonalen Zeughaus der Vergangenheit angehört. Sie werden im um- und ausgebauten Bibliotheksgebäude einen modernisierten Betrieb antreffen, der ihnen ein uneingeschränktes Lesevergnügen ermöglicht. Überzeugen Sie sich selbst davon und nutzen Sie den «Tag der offenen Tür» am Einweihungsfest vom 30. Oktober zu einem Besuch in den neuen Räumlichkeiten! Sie können sich bei dieser Gelegenheit auch über die Geschichte der Kantonsbibliothek informieren, die am 29. Oktober 2005 ihren 200. Geburtstag feiert.

Namens des Stadtrates und der Frauenfelder Bevölkerung gratuliere ich der Kantonsbibliothek zum gelungenen Umbau und zum 200-Jahr-Jubiläum. Dem Bibliotheksteam unter der Leitung von Kantonsbibliothekar Heinz Bothien wünsche ich einen guten Start. Allen, die zur erfolgreichen Wiedereröffnung der Kantonsbibliothek beigetragen haben, danke ich herzlich für ihren Einsatz. Wir sind stolz auf «unsere» Bibliothek!

Carlo Parolari, Stadtammann Frauenfeld

Die Kantonsbibliothek in Frauenfeld schimmert wie eine Perle

Nach fast zwei Jahren Bauzeit kann die Kantonsbibliothek ihren Betrieb am ursprünglichen Ort wieder aufnehmen.

Markus Friedli

Mit dem Auszug des Obergerichts bot sich die Chance, die Raumengpässe der Kantonsbibliothek zu beheben und das ganze Gebäude an der Promenade zu nutzen. Mit dem 2002 abgeschlossenen Wettbewerb hatten die eingeladenen Architekturbüros die anspruchsvolle Aufgabe zu lösen, einen modernen, zukunftsorientierten Bibliotheksbetrieb in den historisch wertvollen Bau aus dem 19. Jahrhundert einzubringen.

Der überzeugende Projektvorschlag des Teams Sesa-Architektur aus Weinfelden wurde auf Grund seiner innovativen Nutzungsidee und des sensiblen Umgangs mit dem Bestand mit der Weiterbearbeitung beauftragt. In der Folge hat das Team das Projekt 2003 weiter optimiert. Mit der Grundsteinlegung im Mai 2004 wurden die Bauarbeiten aufgenommen und termingerecht im Juli 2005 abgeschlossen.

Nutzungskonzept

Das Gebäude wird über den promenadenseitig gelegenen Haupteingang erschlossen. Ein zweiter Zugang befindet sich an der Ostfassade und sichert mittels Rampen und Liftanlage die behindertengerechte Erschliessung aller Geschosse. Im Erdgeschoss nimmt die eine Gebäudehälfte einen öffentlichen Bereich mit Vortragssaal und Aufenthaltsraum auf, in der anderen sind der Empfang mit Ausleihe sowie der Bereich für Kinder und Jugendliche untergebracht.

Der Freihandbereich der Bibliothek entwickelt sich über drei Geschosse, welche durch eine in Längsrichtung orientierte Kaskadentreppe verbunden werden. Das erste Obergeschoss ist ausschliesslich der freien Aufstellung von Büchern gewidmet, während sich im zweiten die Präsenzbibliothek und als attraktiver Abschluss der Lesesaal befinden. Ebenfalls im zweiten Obergeschoss sind die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantonsbibliothek angeordnet. Dach- und Untergeschosse dienen wie bis anhin als Büchermagazin.

Baustruktur und Innenräume

Vor dem Umbau zeigte sich das Gebäude in stark veränderten Raumteilungen. Mit der neuen Organisation der Innenräume und der Klärung der Baustruktur wurde die ursprüngliche räumliche Situation wieder hergestellt. Die im Freihandbereich in die Wand eingelegten Regale mit eingeschriebenen raumverbindenden Durchgängen führen zu einer hierarchisierten Anordnung von unterschiedlich grossen Räumen. Deren Orientierung und Proportionen stehen in starkem Bezug zur Gebäudestruktur und Fassadenordnung.

Einen Kontrast zur Annäherung an die historischen Gegebenheiten bildet die Kaskadentreppe. Deren räumliche und gestalterische Ausbildung bedient sich einer zeitgenössischen Formensprache und bietet die Möglichkeit, das Gebäude in neuen Sichtbeziehungen und Raumfolgen wahrzunehmen. Beim Materialkonzept nahmen zu erhaltende, wertvolle und intakte Bauteile wie Parkettböden und innere Fassadenabwicklung eine wichtige Rolle ein. Von ihnen wurde als übergeordnete Gestaltungselemente ausgegangen. Die neu eingesetzten Materialien stehen in enger Beziehung zu diesen und schreiben den Bestand fort. So wird bei den Einbauregalen eine Ergänzung der Abwicklung und Intensität der bestehenden, gestrichenen Wandtäfelungen angestrebt, ohne jedoch deren Ausbildung und Oberfläche zu imitieren. Bei den Parkettböden wurden bestehende Randfriese ergänzt und finden in der Ausbildung der neuen Decken eine Entsprechung. Mit einer nach der Nutzung unterteilten Farbgestaltung werden im Gebäude unterschiedliche Stimmungen geschaffen und so die Lesbarkeit der räumlichen Abfolge erhöht.

Bei der Ausbildung der sichtbaren Bauteile wurde der handwerklichen Machart besonderes Gewicht beigemessen. Sorgfältig detaillierte Schreinerarbeiten prägen dabei den Innenausbau ebenso wie die traditionelle Maltechnik oder der im Eingangsbereich eingebrachte Terrazzoboden. Bei der Möblierung und Beleuchtung ist auf eine zeitgenössische Interpretation gesetzt worden.

Die im Freihandbereich (hier die Kinderbibliothek) in die Wände eingelegten Bücherregale.

Fassadenerneuerung

Die Sanierung der Fassaden orientierte sich massgeblich am Studium von historischen Dokumenten und an Analysen des aktuellen Baubestandes. Sämtliche Entscheidungen auf gestalterischer und bautechnischer Ebene haben sich in direktem Bezug dazu abgeleitet. So wurden die nicht originalen Fensterläden durch Stoffmarkisen ersetzt und die neuen Fenster originalgetreu ausgebildet. Zusätzlich unterstützt eine dezente Farbgestaltung die charakteristische Strenge und Ordnung der Fassadenzeichnung. Das beschriebene Vorgehen führt zu einem abgeschlossenen, ruhigen Gesamteindruck und fügt das Objekt in zurückhaltender Weise in die Abfolge öffentlicher Gebäude an der Promenade ein.

Das Ergebnis

Ob ein Bau gut beurteilt wird oder nicht, entscheiden zum einen messbare Grössen wie Termin- und Kostentreue, Funktionalität oder Baustandards, zum anderen sind es weiche Faktoren wie Architektur oder Raumstimmung. Im Fall der umgebauten Kantonsbibliothek sind diese Qualitäten in ausserordentlichem Mass vorhanden. An erster Stelle ist es der Architekt Samuel Gäumann, welcher als Projektleiter mit professionellem Können, Hingabe und intensiver Arbeit das Projekt zu einem ausgezeichneten Ergebnis geführt hat. Roland Grandits begleitete als erfahrener Bauleiter mit ruhiger Umsicht die Ausführung. Die Thurgauer Handwerkerschaft hat bei diesem Bauvorhaben ihr ganzes berufliches Können unter Beweis gestellt und den hohen Anforderungen entsprochen. Das Hochbauamt dankt allen Beteiligten, die planerisch und ausführend zum Erfolg beigetragen haben, für ihren grossen Einsatz und die erbrachten Leistungen. Die erneuerte Kantonsbibliothek ist in jeder Hinsicht mehr als gut geworden: «Eine wahre Perle an der Promenade!»

Markus Friedli, Kantonsbaumeister

Die sorgfältig renovierte Fassade des über 150-jährigen Gebäudes. Deutlich sichtbar die neuen Stoffmarkisen vor den Fenstern.

Daten, Kennwerte, Kosten

Termine

2001/2002	Ideenwettbewerb für den Um- und Ausbau
2002/2003	Bewilligung der Projektierungs- und Baukredite durch den Grossen Rat mit den Budgets 2003/2004
2003	Ausführungsplanung
30. September 2003	Baubewilligung
1. März 2004	Baubeginn
4. Mai 2004	Grundsteinlegung
Juli 2005	Abschluss der Bauarbeiten
August/September 2005	Zügel-/Einrichtungsphase
27. September 2005	Betriebsaufnahme
29. Oktober 2005	Offizielle Einweihung und Feier zum 200-jährigen Bestehen der Kantonsbibliothek Thurgau

Kennwerte Gebäude

Nutzfläche NF	1818 m²
Geschossflächen GF SIA 416	3400 m²
Umbauter Raum SIA 116	11500 m³
Medienaufstellung Freihand	
– Anfangsbestand	zirka 20000 Einheiten
– Endausbau	zirka 50000 Einheiten
Medienaufstellung Archive	
– Unter- und Dachgeschoss	zirka 4000 ml Tablare
– Externer Kulturgüterschutzraum	zirka 2000 ml Tablare

Kosten

Um- und Ausbau	
– Bewilligter Baukredit	Fr. 4 997 000.–
– Voraussichtliche Bauabrechnung	Fr. 4 750 000.–
Fassadenrenovation inklusive Ersatz Fenster und Sonnenschutz	
– Bewilligter Baukredit	Fr. 1 638 000.–
– Voraussichtliche Bauabrechnung	Fr. 1 630 000.–
Gebäudekosten Um- und Ausbau (BKP 2 / m² SIA 416)	Fr./m² 1 397.–
Gebäudekosten Um- und Ausbau (BKP 2/m³ SIA 116)	Fr./m³ 413.–

Projektorganisation

Bauherrschaft

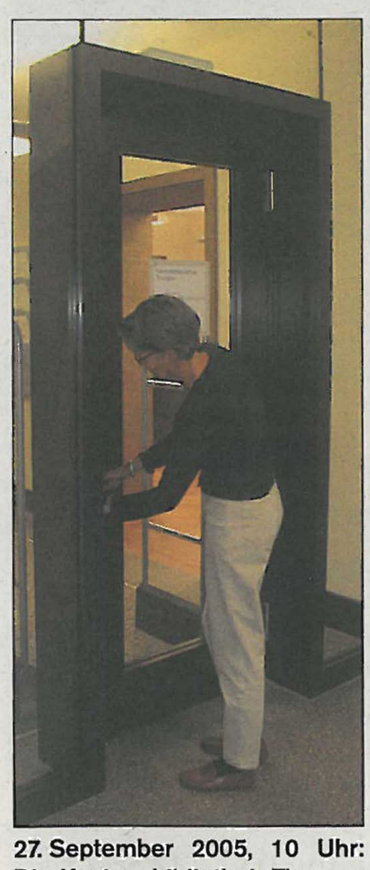
Kanton Thurgau, vertreten durch das kantonale Hochbauamt, 8510 Frauenfeld

Projektleitung

Hochbauamt des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld	
Kantonsbaumeister	Markus Friedli
Projektleiter	Richard Walter

Planerteam

Architektur	Sesa Architektur, Lüdi, Gäumann, Flury, Kopp, Weinfelden
Bauleitung	
– Um- und Ausbau	Roland Grandits, Frauenfeld
– Fassadenrenovation	Sesa Architektur, S. Gäumann, Weinfelden
Bauingenieur	SJB.Kempter.Fitze AG, Frauenfeld
Holzbauingenieur	Jürg Buchli, Haldenstein
Elektro	EPB ElektroPlanung Beerli AG, Frauenfeld
Lichttechnik	TT Licht Thomas Thüring, Zürich
Heizung/Lüftung	Büro 3, Landgraf, Renda, Rohner, Amriswil
Sanitär/Koordination	Edwin Keller + Partner AG, Frauenfeld
Bauphysik/Akustik	Zehnder+Kälin AG, Frauenfeld



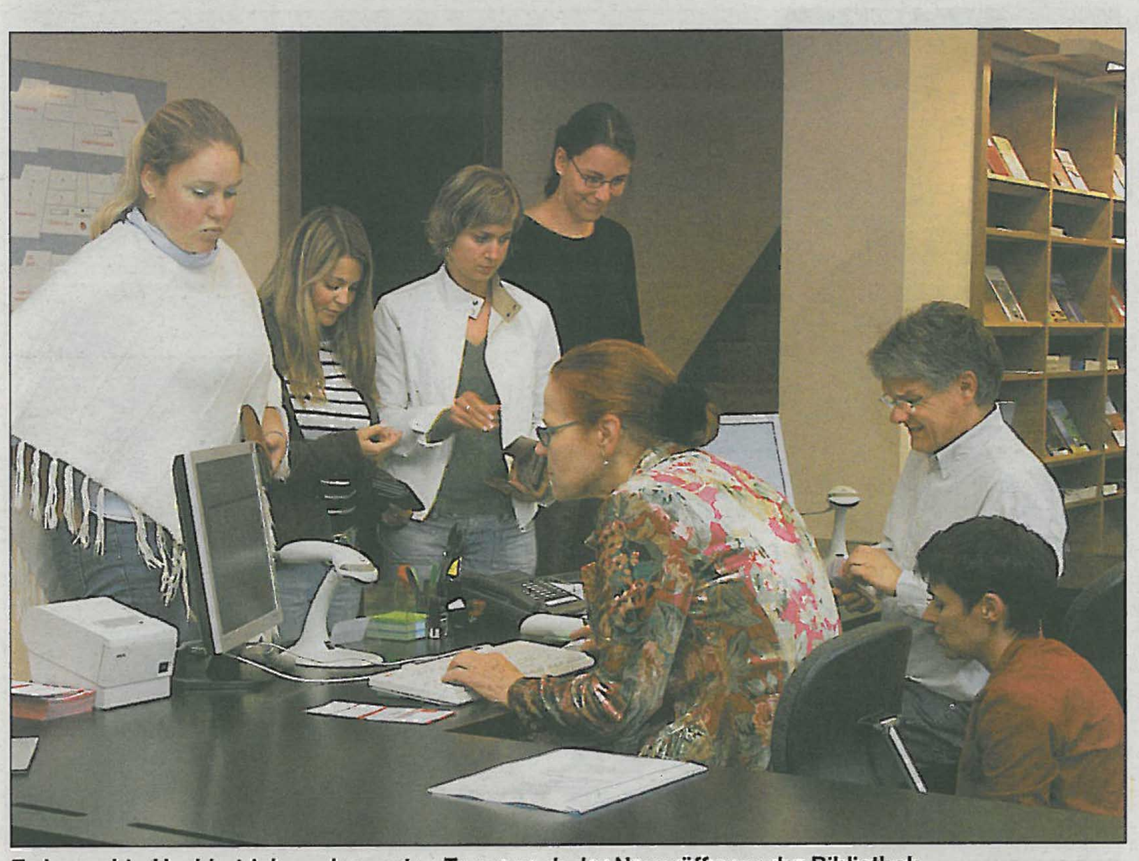
27. September 2005, 10 Uhr: Die Kantonsbibliothek Thurgau öffnet ihre «neuen» Türen.

Der neue Informationsschalter im 1. Stockwerk der Kantonsbibliothek.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek freuen sich über ihre neuen Büros.

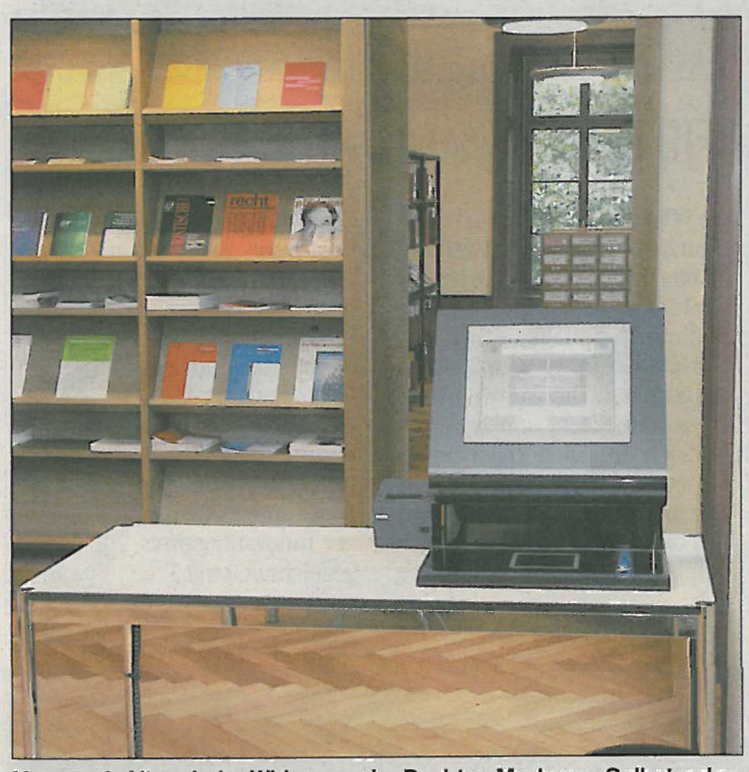
Bequeme Sessel laden zu ausführlicher Lektüre im Zeitungslesezimmer ein.

Kantonsbibliothek = modernes Dienstleistungszentrum



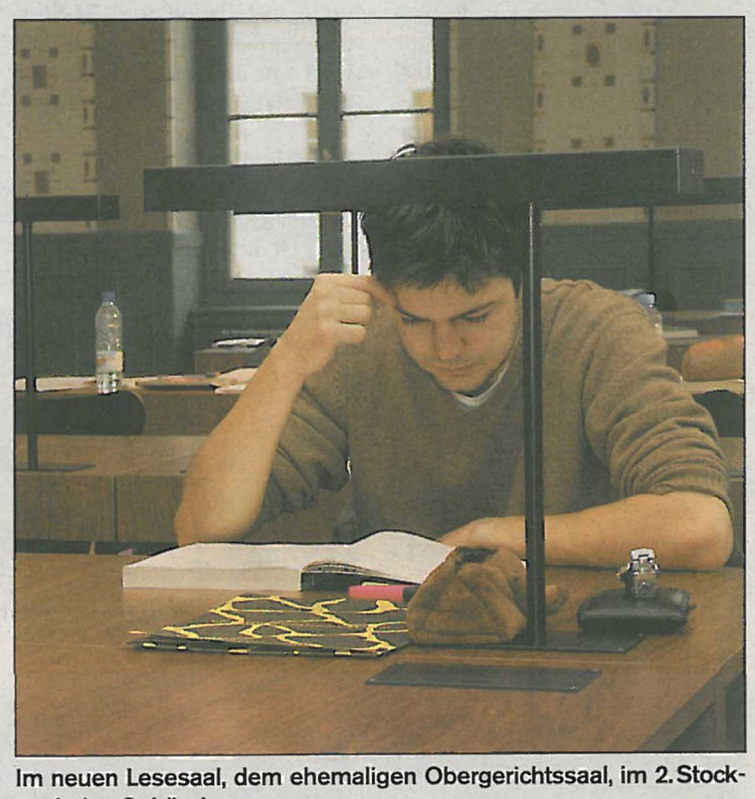
Es herrschte Hochbetrieb an den ersten Tagen nach der Neueröffnung der Bibliothek.

Die Kinder erobern ihr Reich auch bei den Hörbüchern.



Neu und Alt – kein Widerspruch. Rechts: Moderne Selbstverbuchungsanlage und dahinter der traditionelle Kärtchenkatalog.

Die aktuellen Zeitschriften liegen auf. September 2005: Wahlkampf in Deutschland und Hurrikan Rita in den USA.



Im neuen Lesesaal, dem ehemaligen Obergerichtssaal, im 2. Stockwerk des Gebäudes.

Kantonsbibliothek Thurgau

Promenadenstrasse 12, Postfach 8501 Frauenfeld

Tel 052 724 18 88 kantonsbibliothek@tg.ch
Fax 052 724 18 99 www.kantonsbibliothek.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag	10–12 und 13.30–18 Uhr
Donnerstag	bis 19 Uhr
Samstag	9–14 Uhr
Montag	geschlossen

Der Lesesaal ist bereits ab 8 Uhr geöffnet.

Die neue Ausleihe im Parterre des Gebäudes.

Gebühren für die Ausleihe und weitere Dienstleistungen

Einschreibegebühr		Fr. 10.–
Jahresgebühr		
Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren		gratis
Personen in Ausbildung (mit Ausweis)		Fr. 10.–
Erwachsene		Fr. 20.–
Einmalige Ausleihe durch		
nicht eingeschriebene Personen		Fr. 5.–
zuzüglich Depot		Fr. 20.–
Ausleihe von DVD oder Video		
pro Ausleihe und Verlängerung		Fr. 2.–
Kopien / Kopieraufträge		
Kopien	pro A4-Seite	Fr. –.20
	pro A3-Seite	Fr. –.40
Kopierauftrag	pro A4-Seite	Fr. –.50
	pro A3-Seite	Fr. 1.–
Gebühren		
Postgebühr, mindestens aber		Fr. 3.–
Ersatz des Benutzerausweises		Fr. 10.–
Erinnerung (nach Ablauf der Leihfrist)		gratis
Erste Mahnung		Fr. 10.–
Zweite Mahnung		Fr. 15.–
Dritte Mahnung		Fr. 20.–
Medienersatz		
Medienersatz durch Benutzerin oder Benutzer		
Bearbeitungsgebühr pro Medium		Fr. 10.–
Medienersatz durch Bibliothek		
Bearbeitungsgebühr pro Medium zuzüglich Wiederbeschaffungskosten		Fr. 20.–
Fernleihe eines Buches		
aus einer schweizerischen Bibliothek		Fr. 10.–
aus einer ausländischen Bibliothek		Fr. 20.–
Kopien aus Zeitschriften		
pro Titel (1–20 Seiten)		Fr. 10.–
pro weitere 20 Seiten		Fr. 10.–

Inkunabeln der Kantonsbibliothek – Ein neues Buch ist in Vorbereitung – und erscheint im Herbst 2007

Unter Inkunabeln versteht man die Druckwerke, die seit der Erfindung des Buchdrucks (zirka 1450) bis zum Jahr 1500 erschienen sind. Die Kantonsbibliothek schätzt sich glücklich, 641 solcher Werke zu besitzen, die aus den ehemaligen Klöstern des Thurgaus stammen.

Um diese überaus wertvollen Bücher einem interessierten Publikum vor- und auch der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung zu stellen, wird zurzeit der «Thurgauer Inkunabelkatalog» vorbereitet. Erarbeitet von Marianne Luginbühl und herausgegeben von Heinz Bothien wird das Werk in zwei Jahren – zum 202. Geburtstag der Kantonsbibliothek – erscheinen.

Bücherliebhaber werden mit diesem sorgfältig von der Firma Huber & Co. AG in Frauenfeld hergestellten Buch auf ihre Kosten kommen. Die schönsten und auch wertvollsten Inkunabeln, die sich im Besitz des Kantons Thurgau befinden, werden nach wissenschaftlichen Kriterien beschrieben und in über 200 Farbaufnahmen vorgestellt.

Titelblatt der Inkunabel X 612, Plotins Werke, Florenz, 1492.

BILD: ZVG

Einzigartige Kulturgüter, die man nicht im Kanton Thurgau vermutet, vermitteln eine Vorstellung mittelalterlicher Buchkunst in Europa und offenbaren die Kunstfertigkeiten früherer Offizinen und die Schönheit ihrer Produkte.

Das Werk mit dem Titel «Bibliothecae Thurgovienses» wird 688 Seiten umfassen und im Herbst 2007 erscheinen. Ein farbiger ausführlicher Subskriptionsprospekt kann bei der Kantonsbibliothek Thurgau, Heinz Bothien, 8500 Frauenfeld, bezogen werden. *(hb.)*

«Bibliothecae Thurgovienses»
Der Thurgauer Inkunabelkatalog. Schätze der Kantonsbibliothek. Erarbeitet von Marianne Luginbühl und herausgegeben von Heinz Bothien. 688 Seiten, zirka 200 farbige Abbildungen. Frauenfeld, 2007; Fr. 248.– Subskriptionspreis, gültig bis 31. August 2007: Fr. 198.–, ISBN 3-7193-1346-8

Impressum

Thurgauer Zeitung

Erscheint täglich ausser Sonntag (jeden Mittwoch Grossauflage)
www.thurgauerzeitung.ch

Herausgeberin:
Thurgauer Medien AG
Promenadenstrasse 16
8501 Frauenfeld

Redaktion:
Patrik Ettlin (pet.)
Ursula Garbauer (ug.)
PR- und Sonderbeilagen
Telefon 052 723 56 46
beilagen@thurgauerzeitung.ch

Inserate:
Telefon 052 723 56 40
inserate@thurgauerzeitung.ch

Druck:
Huber & Co. AG, 8501 Frauenfeld
Telefon 052 723 55 11
druckerei@huber.ch

Abonnementspreise:
1 Jahr: Fr. 296.–
½ Jahr: Fr. 160.–

Bilder:
Thomas Spirig, Patrik Ettlin

Einfach und schnell – Das neue Ausleihsystem von Bibliotheca RFID Library Systems

Mit einem zukunftsorientierten Ausleihsystem basierend auf Radio Frequenz Identifikationstechnologie (RFID) bietet die Kantonsbibliothek zeitgemässen Kundenservice. Entwickelt vom Schweizer Unternehmen Bibliotheca RFID Library Systems wird das fortschrittliche Bibliotheksmanagementsystem schon weltweit erfolgreich eingesetzt.

Besucher und Personal profitieren gleichermassen von der modernen Technologie: Zukünftig wird der Leser seine Medien eigenhändig an nutzerfreundlichen Selbstbedienungsstationen ausleihen können, sodass lange Warteschlangen an den Ausleih- und Rückgabetheken passee sind.

Neueste Technologie

Im Zuge des Umbaus wurde auch die Diskussion um ein modernes Medienmanagementsystem brisant. «Unser Ziel war klar: Der jährlich steigenden Nutzungsfrequenz wollten wir mit einem optimalen Service begegnen. So kam nur die neueste Technologie für die Medienverbuchung und Sicherung in Frage», so Kantonsbibliothekar Heinz Bothien. Mit dem BiblioChip®-RFID-System ist die Medienverbuchung einfacher und deutlich schneller. Als ausbaufähiges System entlastet es zudem das Personal in vielen Facetten von Routinearbeiten. Neu erworbene Kapazitäten können beispielsweise für die Beratung der Bibliotheksbenutzer eingesetzt werden, um zusätzlich Dienstleistung und Kundenservice zu intensivieren.

Bibliotheca RFID Library Systems, europäischer Marktführer und Preisträger des diesjährigen Swiss Technology Award, hat sich mehrfach international profiliert. «Gemäss der aktuellen Anforderungen der Bibliotheken, entwickeln wir unser RFID-System zur Automatisierung und Mediensicherung kontinuierlich in Absprache mit unseren Kunden weiter», verrät Jacques Nauer von Bibliotheca das Erfolgsgeheimnis. «Die Spezialisierung auf die Bibliotheksbranche ermöglicht professionelle Beratung, Installation und 24-Stunden-Support aus einer Hand. Das wird von unseren Kunden sehr geschätzt», so Nauer.

Selbstbedienung

Grundlage des BiblioChip® Systems ist die Bestückung aller Medien mit einem kreditkartengrossen Etikett, in das ein programmierbarer Chip integriert ist. Bei der Ausleihe identifiziert sich der Leser zunächst mit seiner Bibliothekskarte an einem Selbstbedienungsterminal, um dann bis zu fünf Medien zusammen vor das Terminal zu platzieren. Per Funk werden medienrelevante, kodierte Informationen – zum Beispiel Mediennummer, Titel, Autor und Standort des Buches – vom Chip an die bibliotheksinterne Datenbank zum Abgleich übermittelt. Automatisch werden die Bücher, CDs, Zeitschriften, Musikkassetten usw. als entliehen registriert. Abschliessend erhält der Benutzer auf Wunsch einen Beleg über seinen aktuellen Kontostand, der ebenfalls eigenständig über die Terminals verwaltet werden kann.

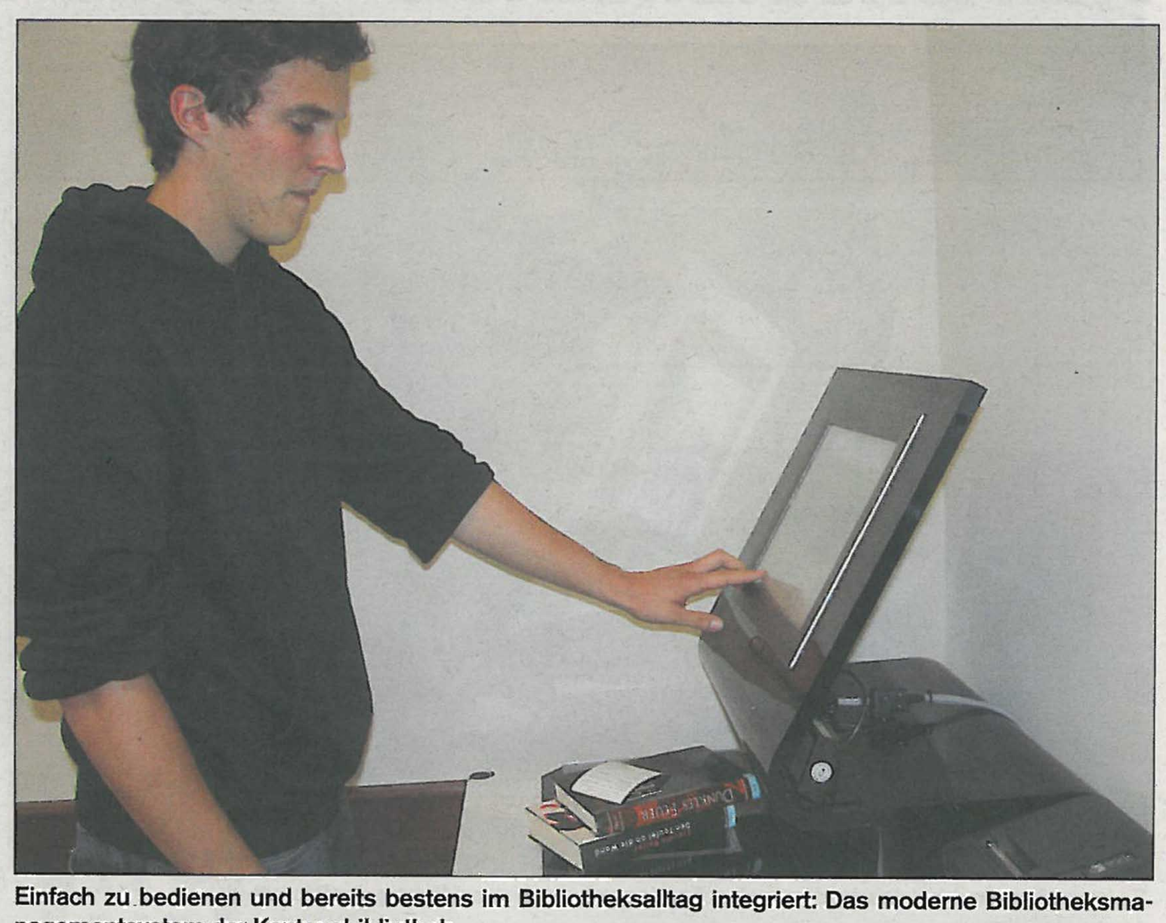
Jacques Nauer

Mehr Infos über RFID und das Bibliothekssystem sind zu finden unter: www.bibliotheca-rfid.com

Komfort und Zeitgewinn

Die RFID-Technologie gestaltet die Medienausleihe sowohl für die Mitarbeiterinnen als auch für den Besucher deutlich effizienter. Sogar CDs können nun unmittelbar vom Besucher aus dem Regal genommen und selbstständig entliehen werden. Ein separates Aufheben der CDs in speziell gesicherten und nur für das Personal zugänglichen Medienschränken ist hinfällig. So entfällt das Zuordnen der CDs zu ihren Hüllen und kostbare Zeit wird gewonnen.

In nur wenigen Monaten waren in der Kantonsbibliothek Frauenfeld die Initialisierung aller Freihandmedien und die Installation des gesamten Systems planmässig abgeschlossen. Bereits seit dem Dienstag, 27. September 2005, wird erfolgreich mit dem BiblioChip® System gearbeitet. *(li.)*



Einfach zu bedienen und bereits bestens im Bibliotheksalltag integriert: Das moderne Bibliotheksmanagementsystem der Kantonsbibliothek. BILD: PATRIK ETTLIN

Über die Bibliotheca RFID Library Systems AG

Bibliotheca RFID Library Systems AG in Zug/Schweiz ist international Spezialist in der Entwicklung, in der Herstellung und im Marketing von Soft- und Hardware, die eigens für die Automatisierung und Mediensicherung in Bibliotheken zugeschnitten ist.

Als Marktführer unter den europäischen Anbietern von RFID-Bibliothekssystemen hat das Schweizer Unternehmen die öffentlichen Bibliotheken in Stuttgart, Wien, Antwerpen, Winterthur sowie universitär die TU Karlsruhe, das Klinikum Mannheim und die Katholische Universität in Leuven/Belgien ausgestattet. Die weltweit über 70 gewonnenen Projekte verteilen sich auf Büchereien unterschiedlicher Art und Grösse. Der amerikanische Markt wird von einer Dependance in Philadelphia betreut. Seit Anfang 2005 unterstützt eine weitere Filiale in Kopenhagen/Dänemark den europäischen Vertrieb und Support.

Bibliotheca ist Preisträger des bedeutendsten Schweizer Technologie-Preises, des «Swiss Technology Award 2005» und wurde für die Entwicklung und weltweite Vermarktung des BiblioChip® Systems mit dem Zuger Innovationspreis 2004 ausgezeichnet. *(mgt.)*

SEIT 1920
MALERGESCHÄFT UELI MÜLLER
AG EIDG. DIPL. MALERMEISTER
RINGSTR. 37 8500 FRAUENFELD
FON 052 721 14 39 FAX 722 44 39

martin vock
dipl. Malermeister 8570 Weinfelden Hermannstrasse 8

Fussböden zum Wohlfühlen! Parkett ist eine Entscheidung fürs Leben. Gewissermassen Natur auf Schritt und Tritt. Und Sie sollen auch Ihr Leben lang daran Freude haben.

Otto Wägeli AG
Mit unserem Naturparkett führen wir Sie richtig auf den Holzweg!
Bau- und Möbelschreinerei · 8524 Iselisberg/Uesslingen
Tel. 052 744 50 00 · www.waegeli.ch · e-Mail: parkett@waegeli.ch

Wir gratulieren unserem Nachbarn zum gelungenen Umbau sowie zum 200-Jahr-Jubiläum

BODMAN HAUS
Das Kleine Literaturhaus und die Werkstatt. Eine lebendige Gedenk- und Kulturstätte

HANDBUCHBINDEREI HENNINGS
Am Dorfplatz 1
CH-8274 Gottlieben
T +41 (0) 71 6692847
F +41 (0) 71 6692848
literatur.bodmanhaus@bluewin.ch
www.handbuchbinderei.com